

**KLAR-TEXT
STATT
KLEIN-GEDRUCKTES**



Verträge müssen sein
und dienen dem Verträgen!
Aber es ist in unserem eigenen Interesse,
auf ein Juristenaudewelsch
und die damit verbundenen Mühen und Kosten
so weit wie möglich zu verzichten!

Wir machen lieber viele Worte
über das Miteinander in unserer Gemeinschaft
und verzichten dafür aber komplett
auf diese Absicherungen vor dem „Gegeneinander“!

UBUNTU“BANK“
alles echt! 

Es hat seinen guten Grund, warum wir auf einer Seite, die sich „Treu und Glauben“ nennt, damit werben, mit Kleingedrucktem zu geizen!

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – aber
Verträge sind gut, Vertragen ist noch viel besser!

Wir leben in einer Welt, in der jeder dem anderen misstraut. In der überbezahlte Anwälte und Berater viel zu viel Geld am Streit der Menschen untereinander verdienen. An der Ausarbeitung und Formulierung von Verträgen, die keineswegs dafür gedacht sind, seriös und fair zu sein. Sondern lediglich dafür, die eigene Person gegen die Gier des Vertragspartners abzusichern sowie sich selbst mittels des vorliegenden Vertrages ein grösstmögliches Stück vom Kuchen zu sichern.

Wenn wir heute eine Software oder ein neues Handy nutzen, einen Kredit aufnehmen oder auch nur in ein Fitness-Studio eintreten, dann schliessen wir Verträge ab. In den meisten Fällen lesen wir die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Nutzervereinbarungen und speziellen Vertragsbedingungen gar nicht oder nur sehr rudimentär durch. Wir vertrauen der grossen Firma und dem „gut angezogenen Bankbeamten“. Häufig vertrauen wir diesen

Instituten sogar mehr als dem eigenen Nachbarn.

Wenn wir heute unser Geld zur Bank bringen und dort steht auf einem Papier, dass wir für unsere Einlage 2% Zinsen erhalten, dann schütteln wir unserem Finanzberater die Hand, lassen ein paar sauer verdiente Scheine im Tresor der Bank verschwinden und gehen beruhigt nach Hause. Wir haben ein Papier in der Tasche, vom Kassierer unterschrieben und abgestempelt. Wir vertrauen. Und dies, obwohl uns immer klarer und klarer wird, dass jene, die mit unserem Geld „spielen“, ihre wunderbaren Vertragswerke so abfassen, dass wir im Zweifelsfalle das Nachsehen haben.

Was hat diese Vorrede mit dem Ubuntu Estland Projekt zu tun?

Nun, wir stützen uns auf die grundsätzliche Bereitschaft der Menschen, zu vertrauen. Nur dass wir ein Miteinander unter dem Aspekt des „Treu und Glauben“ nicht hinter Anzug und Krawatte und hinter drei Seiten Kleingedrucktem verstecken werden, sondern dass wir hier und jetzt die Idee des Vertrauens untereinander salonfähig machen werden. Wir arbeiten mit Deinem Geld. Wir können Dir einen Arbeitsplatz schaffen. Einen warmen Platz am Ofen im Alter. Miteinander. Ohne wenn und aber. Ohne Betrugsabsicht, ohne Kleingedrucktes.

Wir wollen und werden auf kompliziertes Vertragswerk und die damit verbundenen Kosten für Anwälte verzichten.

Eines muss uns und unseren zukünftigen Investoren klar sein: Ohne die Bereitschaft, vorab zu vertrauen und fest an ein faires Miteinander zu denken und zu glauben, funktioniert UBUNTU nicht:

Wer in das Estland-Projekt investiert, der gibt uns Geld und erhält dafür unsere Zusage, dass Geld und Rendite garantiert zurückfließen. Diese Zusage basiert auf unserer eigenen Einschätzung, dass das Projekt an sich nie ins „Minus“ rutscht und dass wir die Finanzen, die Investitionen, die Anlagen und die Früchte fest im Griff haben. Es wird Quittungen und Anteilsscheine geben – jedoch fusst das Miteinander von Investoren und Machern des Projektes in erster Linie auf einem grundsätzlichen gegenseitigen Vertrauen an das Konzept der Zusammenarbeit auf Treu und Glauben!

Dieses Minimum an zurückgestelltem Misstrauen hat einen weiteren positiven Effekt: Wenn es sich herausstellt, dass das Konzept aufgeht, dann ist ein Stück Mit-Menschlichkeit jenseits

von Verträgen, Klauseln und Vorurteilen geschaffen worden. Dann findet es Nachahmer und dann ergibt sich die Chance, dass das Leben im sozialen Verbund wieder wahrhaft sozial wird.

Warten wir es ab – von unserer Seite stellt sich die Frage nach der Ehrlichkeit unserer Mitarbeiter bereits jetzt nicht mehr. Und auch im Hinblick auf das Gelingen des Projektes, auf die Ernte der Früchte unserer gemeinsamen Arbeit haben wir keine Bedenken. Mögen Politiker und Finanzberater weiterhin durch leere Versprechen und fiese Vertragswerke an der ehrlichen Natur des Menschen an sich Zweifel säen – wir gehen definitiv den umgekehrten Weg.

Und wenn Ihr weiterhin noch Bedenken habt, statt der örtlichen Bank lieber eine Gruppe von „motivierten Idealisten“ mit Euren sauer erarbeiteten Spareinlagen zu unterstützen, dann kommt vorbei und schaut Euch das Projekt an. Hier gibt es kein Panzerglas und keine versteckten Kameras. Hier ist alles echt.